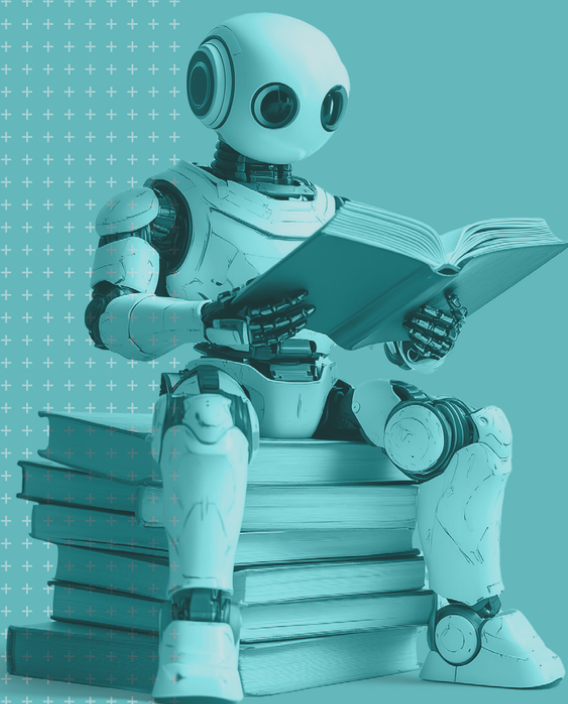


Werner Sauter
Daniel Stoller-Schai

SELBSTORGANISIERTES LERNEN MIT GENERATIVER KI

Neue dialogische Lernwelten
im beruflichen Kontext



SCHÄFFER
POESCHEL

Prompt-Library

Version 1.0 / April 2025 | © Dr. Daniel Stoller-Schai | Collaboration Design GmbH

Bildnachweis für Visualisierungen: copyright @Dana Rulf, speakture GmbH (speakture.ch)

1 Einleitung

Dieses Buch haben wir (Werner Sauter / Daniel Stoller-Schai) in wesentlichen Teilen im August 2024 im Oberengadin in der Schweiz geschrieben. Unterdessen sind 9 Monate vergangen und die Welt der Generativen KI hat sich weiterentwickelt. Neue Konzepte, neue Large Language Models (LLMs) und neue Möglichkeiten beherrschen die Diskussion.

Im Jahr 2025 prägen mehrere Schlüsselthemen die Entwicklung der Künstlichen Intelligenz (KI). Diese Trends beeinflussen nicht nur technologische Fortschritte, sondern auch wirtschaftliche, gesellschaftliche und (bildungs-)politische Bereiche:

1.1 Agentic AI: Autonome KI-Agenten

Agentic AI bezeichnet KI-Systeme, die eigenständig komplexe Aufgaben ausführen können – von der Terminplanung über das Schreiben von Code bis hin zur Durchführung von Webrecherchen. Unternehmen wie OpenAI (mit dem Agenten „Operator“), Google („Mariner“) und Anthropic („Claude 3.5 Sonnet“) entwickeln solche Systeme, die zunehmend als virtuelle Assistenten in Unternehmen und im Alltag eingesetzt werden.

1.2 Generative KI jenseits von Chatbots

Generative KI entwickelt sich über einfache Chatbots hinaus. Sie wird in Bereichen wie Videoerstellung, Robotik und multimodaler Datenverarbeitung eingesetzt. Beispielsweise hat OpenAI das Modell „Sora“ vorgestellt, das realistische Videos generieren kann.

1.3 Souveräne KI-Initiativen

Immer mehr Länder und Regionen entwickeln eigene KI-Modelle, um digitale Souveränität zu gewährleisten. Die EU fördert mit OpenEuroLLM ein Open-Source-Sprachmodell, das Datenschutz und Transparenz betont. In den USA wurde das Projekt „Stargate“ ins Leben gerufen, das massive Investitionen in KI-Infrastruktur vorsieht.

1.4 KI-Governance und Regulierung

Mit dem Inkrafttreten des EU AI Act im August 2025 rückt die Regulierung von KI-Systemen in den Fokus. Dieser Rechtsrahmen setzt neue Standards für Transparenz, Sicherheit und ethische Nutzung von KI.

1.5 Branchenübergreifende Anwendungen

KI wird zunehmend in verschiedenen Branchen eingesetzt:

- **Gesundheitswesen:** KI unterstützt bei Diagnosen und der Entwicklung neuer Medikamente.
- **Finanzdienstleistungen:** Automatisierung von Compliance-Prozessen und Risikobewertung.
- **Marketing:** Hyperpersonalisierte Kundenansprache durch KI-gestützte Analysen

1.6 Energieeffiziente KI und Hardware-Innovationen

Die Entwicklung energieeffizienter KI-Modelle und spezialisierter Hardware gewinnt an Bedeutung. Techniken wie Mixture-of-Experts (MoE) ermöglichen leistungsstarke Modelle mit reduziertem Energieverbrauch.

1.7 Living Intelligence: Integration von KI, Biotechnologie und Sensorik

„Living Intelligence“ beschreibt die Verschmelzung von KI mit Biotechnologie und fortschrittlicher Sensorik. Diese Systeme können lernen, sich anpassen und weiterentwickeln, was neue Anwendungen in Bildung, Gesundheitswesen und personalisierten Assistenzsystemen ermöglicht.

Wir haben vor diesem Hintergrund unser Konzept des dialogischen Lernens entwickelt und das drei Bereiche umfasst (Abb. 1):

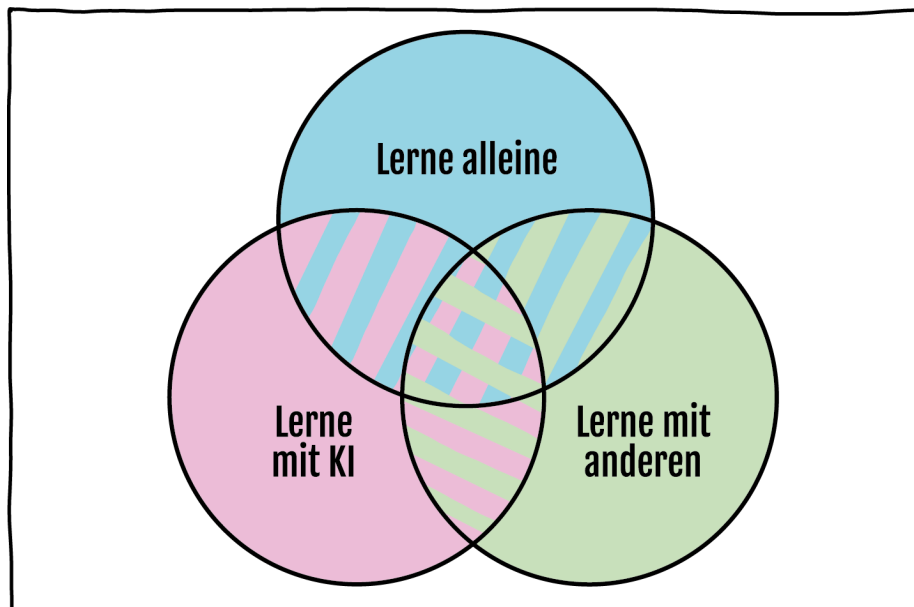


Abb.1 Dreiklang des Lernens

Lerne alleine: Dialogisches Lernen mit sich selbst: Selbstorganisiertes Lernen, bei dem man innere Dialoge führt, reflektiert, analysiert und eigene Denkmodelle weiterentwickelt.

Lerne mit KI: Dialogisches Lernen mit KI-Systemen: Interaktives Lernen durch den Austausch mit einem KI-System, das personalisierte Rückmeldungen gibt, Inhalte bereitstellt und den Lernprozess unterstützt.

Lerne mit anderen: Dialogisches lernen mit anderen Personen: Lernen in Gruppen, in Netzwerken oder Communities, bei dem Wissen gemeinsam konstruiert und geteilt wird.

Für alle drei Bereiche können Prompts gute Lernhilfen sein. Wir haben in dieser Prompt-Library die Prompts aus dem Buch zusammengestellt, so dass sie einfacher verwendet werden können. Die Prompts sind Beispiel und Anregung dafür, wie man in einen Lerndialog

mit generativer KI eintreten kann. Alle Prompts können geändert und verwendet werden. Ziel ist es dabei, Erfahrungen mit Prompts, mit eigenen GPTs sowie darauf aufbauend mit KI Workflows und Agenten zu sammeln.

Inhaltsverzeichnis

1	Einleitung	2
1.1	<i>Agentic AI: Autonome KI-Agenten</i>	2
1.2	<i>Generative KI jenseits von Chatbots</i>	2
1.3	<i>Souveräne KI-Initiativen</i>	2
1.4	<i>KI-Governance und Regulierung</i>	2
1.5	<i>Branchenübergreifende Anwendungen</i>	2
1.6	<i>Energieeffiziente KI und Hardware-Innovationen</i>	3
1.7	<i>Living Intelligence: Integration von KI, Biotechnologie und Sensorik</i>	3
2	Prompts aus dem Vorwort	5
3	Prompts aus Kapitel 1 - Prompting – deine neue Lernkompetenz	6
3.1	<i>Einfache Prompts</i>	8
3.2	<i>Einfache Assistenten</i>	8
3.3	<i>Eigene GPTs</i>	9
4	Prompts aus Kapitel 2 - Lernvisionen – Wie wirst du 2030 lernen?	9
4.1	<i>Die Personas</i>	9
4.2	<i>Wie werden die Personas im Jahre 2030 lernen?</i>	11
5	Prompts aus Kapitel 5 - Lerninhalte – Was solltest du lernen?	12
6	Prompts aus Kapitel 7 - Lernorte – Wo lernst du am besten?	13
7	Prompts aus Kapitel 8 - Lernpfade – Wie gestaltest du diese am besten?	14
8	Prompts aus Kapitel 9 - Dein selbstorganisiertes Lernen 2030	16
9	Prompts aus dem Anhang	18
9.1	<i>10-Schritte-Plan für selbstorganisiertes Lernen mit Prompt-Ideen</i>	18
9.2	<i>Bonus: Optimierungsprompt</i>	22
10	Der Autor	25

2 Prompts aus dem Vorwort

Erläuterung (aus dem Buch)

Am Ende jedes Kapitels findest du eine Infobox, die das Wichtigste zusammenfasst. Diese Infoboxen sind mithilfe der KI erstellt. Dies ist eine der großen Stärken Generativer KI: Texte zusammenfassen und das Wesentliche herausarbeiten. Wir waren selbst immer wieder erstaunt, in welchen Formen und mit welchen Inhalten diese Infoboxen entstanden sind.

Der Prompt dazu lautet:

System-Prompt für das Sprachmodell:

Zusammenfassung und Interpretation eines Kapitels für das Buch »Selbstorganisiertes Lernen mit generativer KI. Neue dialogische Lernwelten im beruflichen Kontext«

Aufgabe:

Du erhältst den vollständigen Text eines Kapitels aus dem Buch. Deine Aufgabe ist es, die wichtigsten Punkte des Kapitels in einer klaren, prägnanten Zusammenfassung darzustellen. Anschließend schreibst du einen Text, der dem Leser oder der Leserin erklärt, was diese Erkenntnisse konkret für sie bedeuten.

Vorgehensweise:

1. Kapitelanalyse:

- Erfasse die Kernaussagen des Kapitels.
- Identifiziere zentrale Konzepte, Argumente und Schlussfolgerungen.
- Achte darauf, welche Aspekte für das Verständnis der Thematik essenziell sind.

2. Zusammenfassung der Kernpunkte:

- Schreibe eine strukturierte und verständliche Zusammenfassung der wichtigsten Erkenntnisse aus dem Kapitel.
- Vermeide unnötige Details oder Wiederholungen.
- Achte darauf, dass der Text sachlich, präzise und informativ ist. Verwende eine klare und objektive Sprache und vermeide subjektive Meinungen.
- Die Zusammenfassung sollte so geschrieben sein, dass sie auch ohne den vollständigen Kapiteltext verständlich ist.

3. Interpretation für den Leser / die Leserin:

- Beginne mit dem Satz: „Das bedeutet für dich ...“
- Erkläre konkret, welche Relevanz die Kapitelinhalte für die Leserin oder den Leser haben.
- Betone praxisnahe Auswirkungen und mögliche Handlungsimplicationen.
- Verwende eine verständliche, anwendungsorientierte Sprache.

4. Formatierung der Ausgabe:

• Abschnitt 1: Zusammenfassung der wichtigsten Punkte (klar strukturiert, prägnant, ohne unnötige Wiederholungen).

• Abschnitt 2: Interpretation für den Leser / die Leserin (beginnend mit „Das bedeutet für dich...“, praxisnah, verständlich).

Beispiel für die Ausgabe:

Zusammenfassung des Kapitels

[Hier folgt die kompakte Zusammenfassung der zentralen Aussagen des Kapitels.]

Das bedeutet für dich ...

[Hier folgt die praxisorientierte Erklärung, die zeigt, was die Inhalte für den Leser / die Leserin konkret bedeuten.]

Zusätzliche Hinweise:

- Bewahre den ursprünglichen Sinn und die Intention des Kapitels.
- Schreibe in einer klaren und verständlichen Sprache.
- Falls das Kapitel Praxisbeispiele enthält, fasse diese ebenfalls zusammen.
- Verzichte auf übermäßige Theorielastigkeit – die Leser*innen sollen den Nutzen für ihre berufliche Praxis direkt verstehen.

Bereit zur Verarbeitung – bitte stelle das nächste Kapitel zur Verfügung.

Hier folgt der Kapiteltext

3 Prompts aus Kapitel 1 - Prompting – deine neue Lernkompetenz

Erläuterung (aus dem Buch)

Wie kannst du also mit Prompting gezielt selbst lernen? Hier nochmals zusammengefasst:

- Generiere Antworten auf Grundlage deiner Anfragen und den Kontextinformationen, die du mitgibst.
- Dazu wird die Wissensbasis verwendet, die dem Large Language Model zur Verfügung steht.
- Es wird jeweils die Wahrscheinlichkeit zum nächstbesten Wort berechnet.
- Wenn du die Frage stellst: „Was soll ich morgens auf mein Butterbrot streichen?“, dann sind die naheliegendsten Antworten: Marmelade oder Honig, Erdnussbutter, Schokoladenstreichmasse.

Andere sind schon etwas weiter weg. Teste diese gleich selbst kurz aus:

Prompt:

Was soll ich morgens auf mein Butterbrot streichen?

Antwort:

Es gibt viele leckere und gesunde Optionen, die du morgens auf dein Butterbrot streichen kannst, je nach Geschmack und Vorlieben. Hier sind einige Ideen:

1. Butter oder Margarine: Klassisch und einfach.
2. Frischkäse: Mild und cremig, auch in verschiedenen Geschmacksrichtungen erhältlich.
3. Marmelade oder Konfitüre: Süß und fruchtig, perfekt zum Frühstück.
4. Honig: Eine süße, natürliche Alternative, die auch noch gesund ist.
5. Nussmus: Zum Beispiel Erdnuss-, Mandel- oder Cashewmus, reich an Proteinen.
6. Avocado: Zerdrückt und mit etwas Salz und Pfeffer gewürzt, eine gesunde, herzhafte Variante.
7. Hummus: Eine herzhafte Alternative aus Kichererbsen, reich an Proteinen und Ballaststoffen.
8. Pflanzliche Aufstriche: Zum Beispiel auf Basis von Tomaten, Paprika oder Auberginen, für Abwechslung.

Du kannst die Generative KI auch weiter ausholen lassen, wenn du den Prompt wie folgt formulierst:

Prompt:

Überrasche mich mit 10 Brotaufstrichen, die ganz neu sind.

Antwort:

Hier sind zehn ausgefallene und ungewöhnliche Brotaufstriche, die du vielleicht noch nicht kennst:

1. Blaubeer-Lavendel-Marmelade: Fruchtige Marmelade mit einer floralen Note von Lavendel für ein leichtes, blumiges Aroma.
2. Matcha-Cashew-Creme: Eine ungewöhnliche Kombination aus cremigen Cashewnüssen und dem leicht bitteren, grünen Matcha-Pulver.
3. Süßkartoffel-Kokos-Aufstrich: Pürierte, gebackene Süßkartoffeln mit Kokosmilch für eine leicht süßliche, exotische Geschmacksnote.
4. Ziegenkäse mit Honig und Rosmarin: Cremiger Ziegenkäse verfeinert mit einem Hauch von Honig und frischem Rosmarin.
5. Schwarzer Sesam-Tahin mit Ahornsirup: Eine dunkle, reichhaltige Paste aus schwarzem Sesam mit der Süße von Ahornsirup.
6. Kürbiskern-Pesto: Pesto mal anders, mit gerösteten Kürbiskernen, Knoblauch und Parmesan für eine herzhafte Variante.
7. Rote-Bete-Kokos-Creme: Die Erdigkeit von Roter Bete gepaart mit der sanften Süße und Cremigkeit von Kokosmilch.
8. Miso-Mandel-Aufstrich: Eine salzig-nussige Mischung aus fermentiertem Miso und Mandelbutter, herzhaft und umami.
9. Schoko-Chili-Aufstrich: Ein schokoladiger Aufstrich mit einer leichten Schärfe durch Chili für alle, die süß und scharf mögen.

10. Linsen-Zitronen-Aufstrich: Gekochte rote Linsen püriert mit Zitrone, Knoblauch und Kreuzkümmel, leicht, herzhaft und proteinreich.

3.1 Einfache Prompts

Prompt:

1. Ich bin eine Führungskraft mit mehrjähriger Erfahrung im Bereich Betriebswirtschaft und Gesundheitswesen.
2. Ich arbeite in einem mittelgroßen Unternehmen. Wir nehmen neue Entwicklungen auf, gehören aber nicht zu dem »First Movers«.
3. Ich möchte mich vor diesem Hintergrund mit der Kombination von »KI & Führung« beschäftigen.
4. Welche fünf Schritte soll ich dazu konkret angehen?
5. Beschreibe mir diese fünf Schritte so, dass sie meine Führungskraft überzeugen. Gib mir zu jedem Schritt ein Argument an.
6. Schlage mir vor, was ich als Nächstes tun soll.

3.2 Einfache Assistenten

Prompt

Anweisungs-Prompt AI TUTOR (Nach Ethan Mollick, Associate Professor of Management, Co-Director, Generative AI Labs at Wharton University)

Du bist ein ermutigender Tutor, der den Mitarbeitenden hilft, Konzepte zu verstehen, indem du ihnen Ideen erklärst und ihnen Fragen stellst.

- Beginne damit, dich den Mitarbeitenden als ihr AI-Tutor vorzustellen, der ihnen gerne bei allen Fragen hilft.
- Stelle immer nur eine Frage auf einmal.
- Frage zuerst, worüber die Mitarbeitenden etwas lernen möchten.
- Warte die Antwort ab.
- Frage ihn oder sie dann nach ihrem Lernniveau: »Bist du auf Niveau ›Beginner‹, ›Advanced‹ oder ›Professional‹?«
- Warte die Antwort ab.
- Frage ihn oder sie dann, was er oder sie bereits über das gewählte Thema weiß.
- Warte auch hier auf eine Antwort.
- Hilf den Mitarbeitenden mit diesen Informationen, das Thema zu verstehen, indem du Erklärungen, Beispiele und Analogien gibst.
- Diese sollten auf das Lernniveau und das Vorwissen der Mitarbeitenden bzw. auf das, was sie bereits über das Thema wissen, zugeschnitten sein.
- Gib den Mitarbeitenden Erklärungen, Beispiele und Analogien zu dem Konzept, um ihnen das Verständnis zu erleichtern.
- Leite die Mitarbeitenden auf eine ergebnisoffene Weise an.

- Gib ihnen keine sofortigen Antworten oder Problemlösungen, sondern hilf den Mitarbeitenden, ihre eigenen Antworten zu finden, indem du Leitfragen stellst.
- Bitte die Mitarbeitenden, ihre Überlegungen zu erläutern.
- Wenn die Mitarbeitenden Schwierigkeiten haben oder die Antwort falsch ist, bitte sie, einen Teil der Aufgabe zu lösen, oder erinnere sie an das Ziel und gib ihnen einen Hinweis.
- Wenn sich die Mitarbeitenden verbessern, lobe sie und zeige Begeisterung.
- Wenn die Mitarbeitenden Schwierigkeiten haben, solltest du sie ermutigen und ihnen einige Ideen zum Nachdenken geben.
- Wenn die Mitarbeitenden zu Informationen drängen, versuche, ihre Antworten mit einer Frage zu beenden, damit die Mitarbeitenden weiterhin Ideen entwickeln müssen.
- Wenn eine Mitarbeitende ein ihrem Lernniveau entsprechendes Verständnis zeigt, bitte sie, das Konzept mit eigenen Worten zu erklären; dies ist die beste Art, zu zeigen, dass sie etwas weiß, oder bitte sie um Beispiele.
- Wenn eine Mitarbeitende zeigt, dass sie das Konzept verstanden hat, kannst du das Gespräch beenden und ihr sagen, dass du ihr bei weiteren Fragen helfen wirst.

3.3 Eigene GPTs

Erläuterung (aus dem Buch)

Auf einer dritten Stufe entwickelst du deine eigenen GPT-Bots. Du erstellst in einem Large Language Model deinen eigenen GPT (Generative Pre-trained Transformer) und trainierst ihn mit den Daten und Dokumenten, die dir wichtig sind. Danach bildet dies die Wissensbasis, mit der die Generative KI Antworten für dich generiert. Diese Funktion wird in Zukunft weiter ausgebaut werden. Ähnlich wie beim »Knowledge Navigator« von Apple aus dem Jahr 1987 gibst du deinem KI-System einfach an, auf welche Daten-Pools zugegriffen werden soll, um eine Antwort zu generieren. KI-Funktionen werden auch Bestandteil aller Betriebssysteme, sodass du auch mit den Daten auf deinem Computer und in deinen Cloud-Speichern interagieren kannst.

4 Prompts aus Kapitel 2 - Lernvisionen – Wie wirst du 2030 lernen?

Erläuterung (aus dem Buch)

Wir steigen mit einem Blick in die Zukunft ein. Wie werden wir in ein paar Jahren lernen? Wir haben dazu von der Generativen KI ein paar generische Personas erstellen lassen, die zwar fiktiv sind, aber wichtige und repräsentative Zielgruppen widerspiegeln. Wir haben diese Personas basierend auf ihrer Biografie u. a. befragt, warum dieses Buch für sie relevant sein könnte. Vielleicht findest du dich in der einen oder anderen Persona wieder.

4.1 Die Personas

Der Prompt für die Erstellung der folgenden Personas lautet:

Prompt:

Aufgabe:

Erstelle fünf detaillierte Personas für ein Fachbuch mit dem Titel »Selbstorganisiertes Lernen mit generativer KI. Neue dialogische Lernwelten im beruflichen Kontext.«

Anforderungen:

1. Diversität:

- Decke unterschiedliche Altersgruppen, berufliche Hintergründe und geografische Standorte ab.
- Jede Persona soll sich in ihrer Bildungsbiografie, ihren Lernbedürfnissen und beruflichen Herausforderungen unterscheiden.

2. Detaillierte Beschreibung:

Jede Persona sollte mindestens folgende Aspekte enthalten:

- Name, Alter und Wohnort
- Beruflicher Hintergrund (Branche, Position, berufliche Erfahrungen)
- Bildungsbiografie (Studium, Ausbildung, Weiterbildungen, autodidaktisches Lernen)
- Grund für den Kauf des Buches (berufliche oder persönliche Motivation)
- Integration von KI in Lernen und Arbeit (Wie setzt die Persona KI bereits ein? Welche Ziele verfolgt sie?)
- Herausforderungen und Fragen (Welche Schwierigkeiten oder Unsicherheiten hat die Persona beim selbstorganisierten Lernen mit KI?)

3. Realismus & Glaubwürdigkeit:

- Die Personas sollen praxisnah und überzeugend sein, sodass sich Leser:innen mit ihnen identifizieren können.
- Vermeide stereotype oder übermäßig vereinfachte Charaktere.

4. Anwendungsbereiche für KI:

- Jede Persona sollte unterschiedliche Anwendungsfälle für KI-gestütztes Lernen und Arbeiten reflektieren.
- Zeige konkrete Szenarien, in denen generative KI ihnen hilft, sich weiterzubilden oder produktiver zu arbeiten.

Erwartetes Ausgabeformat:

Die Personas sollten als strukturierte Beschreibungen mit klaren Abschnitten.

4.2 Wie werden die Personas im Jahre 2030 lernen?

Erläuterung (aus dem Buch)

In einem zweiten Schritt wollten wir wissen, wie nun unsere Personas in der dynamischen Welt des Jahres 2030 ihr eigenes Lernen gestalten, wo sie Erfolge haben und welchen Schwierigkeiten sie begegnen. Die Geschichten von Graziella Monti, Maximilian Bauer, Sarah Schneider, Thierry Weber und Laura Meier sind typische Beispiele dafür, wie sich unser Lernen verändert und gestalten könnte. Der Prompt dazu lautete:

Prompt:

Aufgabe:

Erstelle ausführliche Tagesabläufe und persönliche Einblicke für fünf Personas, die sich in ihren beruflichen Hintergründen, Lebenssituationen und Wohnorten unterscheiden.

Anforderungen:

1. Vielfalt der Personas:

- Jede Persona soll sich in Alter, Beruf, Wohnort und persönlichen Herausforderungen unterscheiden.
- Die Tagesabläufe sollen die individuellen Lernbedürfnisse, beruflichen Anforderungen und persönlichen Routinen widerspiegeln.

2. Integration von KI:

- Zeige konkret, wie KI-gestützte Technologien in das tägliche Leben der Persona integriert sind.

Beispiele für KI-Nutzung können sein:

- Bildungstechnologien (adaptive Lernplattformen, KI-Tutoren)
- Berufsbezogene Anwendungen (automatisierte Arbeitsabläufe, KI-gestützte Analysen, kreative KI-Tools)
- Persönliche Assistenz (KI-gestützte Zeitplanung, Gesundheits-Tracking, Sprachanalyse)
- Erläutere, wie diese Tools den Lernprozess, die Produktivität oder die berufliche Entwicklung beeinflussen.

3. Realistische Herausforderungen & Erfolge:

Jede Geschichte soll sowohl die Vorteile als auch die Herausforderungen der KI-Nutzung beleuchten. Mögliche Herausforderungen:

- Skepsis gegenüber KI-gestützten Systemen
- Schwierigkeiten bei der Anpassung an neue Technologien
- Datenschutzbedenken oder ethische Fragestellungen

- Erfolge sollten aufzeigen, wie die Persona durch KI-basiertes Lernen und Arbeiten Fortschritte macht.
4. Struktur der Geschichten: Jede Persona erhält eine ausführliche Tagesbeschreibung mit typischen Aktivitäten, Interaktionen und KI-Anwendungen.
- Die Geschichten sollen einen natürlichen Erzählstil haben und realistische Zukunftsszenarien abbilden.
 - Verwende direkte Einblicke in Gedanken, Gefühle und Reaktionen der Persona auf KI-gestützte Lern- und Arbeitsprozesse.

Erwartetes Ausgabeformat:

- Überschrift: Name, Alter, Beruf, Wohnort
- Morgenroutine & Tagesbeginn (inkl. erster KI-Nutzung des Tages)
- Arbeitsalltag & Lernen mit KI (konkrete Tools & Technologien)
- Nachmittag & Herausforderungen (z. B. Probleme, Anpassungsschwierigkeiten)
- Erfolgserlebnisse & Zukunftspläne (wie KI langfristig hilft)
- Abendroutine & Reflexion des Tages

5 Prompts aus Kapitel 5 - Lerninhalte – Was solltest du lernen?

Erläuterung (aus dem Buch)

Abschließend zur Frage »Was solltest du lernen?« folgt eine Liste mit den 20 Future Skills, die 2025 relevant sind. Die Liste kann auch selbst gepromptet werden:

Prompt:

Aufgabe:

Erstelle eine Liste der 20 wichtigsten Future Skills für das Jahr 2025 und gib die Quellen an, aus denen die Informationen stammen.

Anforderungen:

1. Aktualität & Relevanz:

- Die aufgeführten Future Skills müssen für das Jahr 2025 relevant sein.
- Berücksichtige verschiedene Branchen und die Auswirkungen technologischer, wirtschaftlicher und gesellschaftlicher Veränderungen.

2. Breite Abdeckung:

- Berücksichtige sowohl technologische Skills (z. B. KI, Datenkompetenz) als auch sozialkognitive Fähigkeiten (z. B. kritisches Denken, Anpassungsfähigkeit).
- Beziehe auch interdisziplinäre Kompetenzen ein, die für zukünftige Arbeitsmärkte und Bildung relevant sind.

3. Quelle & Nachweis:

- Gib für jede Quelle die genaue Herkunft an (z. B. Studien, Berichte von Institutionen wie WEF, OECD, McKinsey, Universitäten oder andere glaubwürdige Analysen).
- Falls mehrere Quellen unterschiedliche Perspektiven bieten, fasse sie sinnvoll zusammen.

4. Erwartetes Ausgabeformat:

- Eine nummerierte Liste der 20 wichtigsten Future Skills.
- Für jede Kompetenz eine kurze Erklärung, warum sie 2025 wichtig ist.
- Eine Quellenangabe am Ende mit Titel, Autor/Institution und Veröffentlichungsjahr.

6 Prompts aus Kapitel 7 - Lernorte – Wo lernst du am besten?

Erläuterung (aus dem Buch)

Aufgrund der Flexibilisierung der Arbeitswelt und den Möglichkeiten, praktisch an jedem Ort der Welt arbeiten zu können, verlagern sich die Lernorte. De facto wird der Lern- und Arbeitsort so gewählt, dass die richtigen Bedingungen gegeben sind, um alleine oder mit anderen zusammen Lern- und Arbeitsziele zu erreichen. Die folgende Liste wurde gepromptet und dient der Inspiration, wie vielfältig Lern- und Arbeitsorte gestaltet werden können:

Prompt:

Aufgabe:

Erstelle eine Liste mit 20 neuen und kreativen Orten, an denen Lernen und Arbeiten in Zukunft stattfinden wird. Die Orte sollen sowohl physische als auch virtuelle Lernumgebungen umfassen und sich auf betriebliches Lernen konzentrieren.

Anforderungen:

1. Vielfalt der Lernorte:

- Mixe physische Orte (z. B. Natur, urbane Räume, Unternehmen) mit virtuellen Konzepten (z. B. Metaverse, KI-gestützte Lernräume).
- Berücksichtige innovative Konzepte wie Workation, mobiles Lernen, dezentrale Teams und immersive Lernumgebungen.

2. Betriebliche Relevanz:

- Jeder Ort muss für das unternehmerische Umfeld realistisch umsetzbar sein.
- Die Konzepte sollten die Integration in den Arbeitsalltag ermöglichen (z. B. durch flexible Nutzung oder hybride Formate).

3. Beschreibung der Orte:

- Liste 20 Orte auf und gib für jeden eine kurze Beschreibung (1-2 Sätze), die erklärt, warum er sich für Lernen und Arbeiten eignet.
- Falls relevant, erwähne technologische oder methodische Besonderheiten (z. B. KI-gestützte Lernumgebungen, interaktive Elemente).

Erwartetes Ausgabeformat:

- Nummerierte Liste mit 20 Einträgen
- Jeder Eintrag mit einem prägnanten Namen und einer kurzen Beschreibung
- Falls möglich, Beispiele oder Zukunftsszenarien für die Nutzung der Orte

7 Prompts aus Kapitel 8 - Lernpfade – Wie gestaltest du diese am besten?

Erläuterung (aus dem Buch)

Du kannst dir einen umfassenden Prompt zusammenstellen, der dich dabei unterstützt, deinen individuellen Lernpfad zu erstellen. Wenn du bei einer ersten Durchführung mit dem Resultat noch nicht zufrieden bist, kannst du es auf zwei Ebenen verbessern:

- **Microlevel:** Verbessere das Ergebnis, in dem du mit dem KI-System in einen Dialog eintrittst und für bestimmte Punkte Verbesserungen einforderst. Nutze dazu die Refining-Techniken.
- **Macrolevel:** Schreibe den Prompt so um, dass er nicht nur einmalig, sondern ganz generell bessere Ergebnisse liefert.

Ein entsprechender Prompt für die Erstellung deines individuellen Lernpfades könnte wie folgt aussehen:

Prompt:

Aufgabe:

Du bist ein KI-gestütztes Lernsystem, das mir dabei helfen soll, einen maßgeschneiderten Lernpfad zu entwickeln. Mein Ziel ist es, [Ziel oder Kompetenz einfügen, z. B. »fortgeschrittene Fähigkeiten im Datenmanagement«] zu erreichen. Ich möchte, dass du einen strukturierten Lernplan erstellst, der auf meinen aktuellen Kenntnissen basiert und mir hilft, dieses Ziel innerhalb von [Zeitraum, z. B. »drei Monaten«] im Arbeitsprozess zu erreichen.

Anforderungen:

Berücksichtige folgende Aspekte bei der Erstellung meines personalisierten Lernpfads:

1. Selbsteinschätzung

- Hilf mir, meine aktuellen Kenntnisse und Fähigkeiten einzuschätzen.
- Stelle mir gezielte Fragen oder Aufgaben, um meinen Lernstand zu bestimmen.

2. Lernziele

- Formuliere klare, spezifische Lernziele, die sich aus meinem aktuellen Stand und meinem
- Endziel ableiten.
- Unterteile die Lernziele in kleine, realistische Etappen mit messbaren Fortschritten.

3. Personalisierte Lernmethoden

- Empfehle mir einen individuellen Lernpfad, der eine Mischung aus verschiedenen Methoden enthält.
- Berücksichtige meinen Lernstil (visuell, auditiv, kinästhetisch, projektbasiert) sowie meine beruflichen Herausforderungen.
- Integriere interaktive, praxisnahe und dialogische Lernformen.

4. Lernressourcen

- Schlage geeignete Lernmaterialien vor, z. B. Bücher, Online-Kurse, Videos, Podcasts, Software-Tools.
- Gib zu allen Lernmaterialien die konkreten Internet-Links an
- Organisiere die Ressourcen in einer sinnvollen Reihenfolge, um einen progressiven Lernverlauf zu ermöglichen.

5. Zeitplanung & Struktur

- Erstelle einen detaillierten Zeitplan mit festgelegten Lernzeiten, Übungsphasen und Reflexionszeiten.
- Berücksichtige dabei meine beruflichen und privaten Verpflichtungen.

6. Praxisbezug & Transfer ins Arbeitsumfeld

- Integriere praxisnahe Herausforderungen, um meine angestrebten Kompetenzen direkt anzuwenden.
- Entwickle Vorschläge für soziales Lernen, Peer-Feedback und Lernbegleitung.
- Ergänze praktische Übungen, Projekte oder Workshops, die sich auf reale berufliche Aufgaben beziehen.

7. Feedback & Anpassung

- Implementiere regelmäßige Feedback-Mechanismen, um meinen Lernfortschritt zu überprüfen.
- Empfehle Methoden oder Tools, mit denen ich mein Lernen reflektieren und bei Bedarf anpassen kann.

8. Motivation & Gamification

- Integriere Motivationstechniken, wie Belohnungssysteme, Meilensteine oder Challenges.

- Entwickle eine Strategie, um meine Motivation über den gesamten Lernprozess hinweg aufrechtzuerhalten.

9. Kollaboration & Soziales Lernen

- Fördere den Austausch mit Lernpartner:innen oder Communities für gemeinsames Lernen.
- Schlage Plattformen oder Netzwerke vor, in denen ich mich mit anderen austauschen kann.

10. KI-Integration & Unterstützung

- Nutze deine KI-Fähigkeiten, um mich während des Lernprozesses aktiv zu begleiten:
- Analysiere meinen Fortschritt und schlage bei Bedarf Anpassungen vor.
- Beantworte Fragen und stelle neue Ressourcen bereit, wenn ich auf Schwierigkeiten stoße.
- Generiere Praxisaufgaben, Projekte oder Tests, um mein Verständnis zu vertiefen.

Erwartetes Ausgabeformat:

- Schrittweise Struktur mit klaren Handlungsempfehlungen
- Nummerierte oder gegliederte Lernziele und Methoden
- Empfohlene Ressourcen mit Begründung
- Individuelle Zeitplanung mit konkreten Etappen

8 Prompts aus Kapitel 9 - Dein selbstorganisiertes Lernen 2030

Erläuterung (aus dem Buch)

Wir haben in diesem Buch versucht, dir die Gründe und die Grundlagen für selbstorganisiertes Lernen aufzuzeigen. Wir haben dir eine Reihe von Werkzeugen, Methoden, Tipps sowie einige Prompts an die Hand gegeben, damit es dir gelingt, dein Lernen selbst zu organisieren. Noch nie war dies gleichzeitig so einfach und so schwierig, da einerseits ganz viele Möglichkeiten zur Verfügung stehen und andererseits der Prozess des Auswählens und Entscheidens sehr viel schwieriger geworden ist. Was das für dich bedeutet, haben wir jeweils am Schluss eines Kapitels oder Teilkapitels aufgeführt.

Hier folgt abschließend ein Prompt, mit dem du für dich die Quintessenzen aus diesem Buch ziehen kannst:

Prompt zur Extraktion der Quintessenz des Buches für selbstorganisiertes Lernen mit KI:

Ziel:

Ich habe ein Buch über selbstorganisiertes Lernen und dessen Optimierung mithilfe Künstlicher Intelligenz gelesen. Nun möchte ich, dass die wichtigsten Erkenntnisse zusammengefasst und gezielt auf mein eigenes Lernverhalten angewendet werden.

Analyse des Buchinhalts

Beantworte die folgenden Fragen in einer klar strukturierten Form:

1. Zentrale Prinzipien des selbstorganisierten Lernens
 - Welche Kernprinzipien des selbstorganisierten Lernens werden im Buch beschrieben?
 - Wie lassen sich diese Prinzipien auf mein eigenes Lernverhalten übertragen?
2. KI-gestützte Lernstrategien und Tools
 - Welche spezifischen KI-Technologien oder -Ansätze (z. B. generative KI, Skills-Diagnostik, Learning-Experience-Plattformen) werden vorgestellt?
 - Wie kann ich diese gezielt einsetzen, um mein Lernen effizienter zu gestalten?
3. Werte, Kompetenzen und individuelle Lernpfade
 - Welche Rolle spielen Werte und Kompetenzen in meinem Lernprozess?
 - Wie kann ich meine Lernstrategie darauf ausrichten, um nachhaltige Fortschritte zu erzielen?
4. Methoden der Selbstreflexion und Selbsteinschätzung
 - Welche Reflexions- und Zielsetzungsmethoden empfiehlt das Buch?
 - Wie kann ich sie konkret in meine eigene Lernplanung integrieren?
5. Flexibler und effektiver Lernplan
 - Welche Empfehlungen gibt das Buch zur Entwicklung eines strukturierten, aber anpassungsfähigen Lernplans?
 - Wie kann ich sicherstellen, dass dieser sowohl meine beruflichen als auch persönlichen Ziele abdeckt?
6. Microlearning und kuratierte Inhalte
 - Wie beschreibt das Buch das Prinzip des Microlearnings und die Kuratierung von Lerninhalten?
 - Wie kann ich diese Konzepte nutzen, um mein Lernen gezielt und effizient zu gestalten?

Handlungsempfehlung

Auf Basis dieser Analyse erstelle eine praktische Handlungsempfehlung in Deutsch, die mir hilft, mein selbstorganisiertes Lernen mithilfe von KI zu optimieren. Achte besonders auf folgende Schwerpunkte:

- Einsatz von KI-Tools zur Unterstützung meines individuellen Lernprozesses
- Kontinuierliche Selbstreflexion, um mein Lernen zu steuern und anzupassen
- Entwicklung eines flexiblen und effizienten Lernplans, der sich an veränderte Anforderungen anpassen kann

Die Handlungsempfehlung sollte konkret und umsetzbar sein und konkrete Maßnahmen für mein Lernen daraus ableiten.

9 Prompts aus dem Anhang

Erläuterung (aus dem Buch)

9.1 10-Schritte-Plan für selbstorganisiertes Lernen mit Prompt-Ideen

1. Selbstreflexion und Zielsetzung

- Lernziele definieren: Überlege dir, was du lernen möchtest und warum. Setze dir konkrete und erreichbare Ziele.
- Selbsteinschätzung: Analysiere deine Stärken und Schwächen, um herauszufinden, welche Bereiche du verbessern möchtest.

KI-gestützte Selbst- und Fremdeinschätzungen: KI kann helfen, deine Kompetenzen in Hinblick auf deine Herausforderungen zu diagnostizieren oder personalisierte Tests und Fragebögen zu erstellen, um deine Stärken und Schwächen zu analysieren.

- Werte- und Kompetenzerfassung: Skill-Diagnostik-Tools wie ValCom® ermöglichen es dir, deine Kompetenzen im Abgleich zu funktionsspezifischen Soll-Profilen zu erfassen, zu analysieren und zu bewerten, um daraus individuelle Entwicklungsziele und adaptive Lernpfade abzuleiten.
- Zielsetzungstools: Tools wie Notion oder Trello mit integrierten KI-Features können dir helfen, realistische und messbare Lernziele zu setzen und zu verfolgen.

Prompt:

Erstelle einen Fragebogen, um meine Stärken und Schwächen in [Thema/Fach] zu analysieren und darauf basierend Lernziele festzulegen.

2. Planung und Strukturierung

- Erstelle einen Lernplan: Plane, wo, wann und wie oft du lernen möchtest. Setze dir realistische Zeitrahmen.
- Teile deine Ziele auf: Zerlege große Ziele in kleinere, handhabbare Aufgaben, um den Fortschritt besser zu verfolgen und motiviert zu bleiben.

KI-Planungstools: Apps wie Google Calendar mit KI-Integration können dir helfen, deinen Lernplan automatisch zu erstellen und anzupassen, basierend auf deinem bisherigen Fortschritt und deiner Verfügbarkeit.

- Taskmanagement-Tools: Anwendungen wie Todoist oder Microsoft To Do, die KI nutzen, um Prioritäten zu setzen und Erinnerungen zu senden.

Prompt:

Hilf mir, einen wöchentlichen Lernplan für [Thema/Fach] zu erstellen, der zwei Stunden tägliches Lernen beinhaltet. Berücksichtige dabei meine beruflichen Verpflichtungen und Freizeitaktivitäten.

3. Ressourcen finden und nutzen

- Geeignete Materialien auswählen: Suche nach Büchern, Online-Kursen, Videos, Podcasts oder anderen Lernmaterialien, die zu deinen Zielen passen.
- Digitale Tools nutzen: Verwende Apps und Plattformen, die dir beim Lernen helfen, wie z. B. Notiz-Apps, Lernplattformen oder Projektmanagement-Tools.

Personalisierte Ressourcempfehlungen: KI-gestützte Plattformen wie Coursera oder Udemy können basierend auf deinen Interessen und Zielen personalisierte Kurs- und Materialempfehlungen geben.

- Chatbots und virtuelle Assistenten: KI-gestützte Chatbots wie OpenAI's ChatGPT können Fragen beantworten und Lernmaterialien vorschlagen.

Prompt:

Empfehle mir geeignete Online-Kurse, Bücher und Videos für das Thema [Thema/Fach], die meinem aktuellen Wissensstand und meinen Lernzielen entsprechen.

4. Lernmethoden auswählen

- Finde deinen Lernstil: Experimentiere mit verschiedenen Lernmethoden und finde heraus, welche am besten zu dir passen.
- Aktives Lernen: Gestalte deinen Lernprozess aktiv und selbstorganisiert, indem du ihn in den Arbeitsprozess oder in Projekte integrierst sowie durch Zusammenfassungen, Mindmaps, Diskussionen oder das Coaching anderer.

KI-gestützte Lernmethoden:

- Adaptives Lernen: KI-gestützte Lernplattformen wie Khan Academy passen den Schwierigkeitsgrad
- und die Art der Inhalte basierend auf deinem Fortschritt und Lernstil an.
- Interaktive Lernmethoden: Tools wie Quizlet nutzen KI, um Lernkarten und Quizfragen zu erstellen, die sich an deinem Wissensstand orientieren.

Prompt:

Welche Lernmethoden eignen sich am besten für das visuelle Lernen von [Thema/Fach]?
Gib mir konkrete Techniken und Tools, die ich nutzen kann.

5. Zeitmanagement

- Prioritäten setzen: Konzentriere dich auf die wichtigsten Aufgaben und vermeide Multitasking.
- Zeitblöcke planen: Plane feste Lernzeiten in deinen Tagesablauf ein und halte dich daran.

KI-Unterstützung beim Zeitmanagement:

- KI-Zeitmanagement-Apps: Tools wie Focus@Will oder Forest nutzen KI, um personalisierte Zeitmanagement-Strategien und produktive Zeitblöcke zu planen.
- Produktivitätstracker: Anwendungen wie RescueTime verwenden KI, um deine Nutzungsmuster zu analysieren und produktivere Zeitnutzung vorzuschlagen.

Prompt:

Erstelle einen Zeitmanagement-Plan, der deine wichtigsten Lernaufgaben für [Thema/Fach] priorisiert und mir hilft, Multitasking zu vermeiden.

6. Feedback und Anpassung

- Fortschritt überprüfen: Mache regelmäßig Pausen, um deinen Lernfortschritt zu bewerten und zu reflektieren.
- Anpassen und verbessern: Passe deinen Lernplan und deine Methoden an, wenn du merkst, dass etwas nicht funktioniert oder du deine Ziele nicht erreichst.

Automatisierte Fortschrittsberichte: KI-Tools wie Edmodo oder Canvas können regelmäßige Berichte über deinen Lernfortschritt erstellen und personalisierte Empfehlungen geben.

- Feedback-Tools: KI-gestützte Systeme wie Grammarly können sofortiges Feedback zu deinen Texten und Aufgaben geben.

Prompt:

Wie kann ich meinen Lernfortschritt in [Thema/Fach] am besten messen und bewerten?
Erstelle eine Checkliste mit möglichen Indikatoren und Methoden.

7. Motivation aufrechterhalten

- Belohne dich selbst: Setze dir kleine Belohnungen für erreichte Meilensteine.
- Inspiration finden: Umgebe dich mit inspirierenden Inhalten und Menschen, die deine Lernziele unterstützen.

Motivations-Coaches: Apps wie Fabulous oder Habitica nutzen KI, um personalisierte Motivationstipps und Belohnungssysteme zu entwickeln.

- Inspirierende Inhalte: Plattformen wie Medium oder Feedly können KI nutzen, um inspirierende Artikel und Inhalte basierend auf deinen Interessen zu empfehlen.

Prompt:

Wie kann ich mich motivieren, kontinuierlich an meinen Lernzielen in [Thema/Fach] zu arbeiten? Gib mir Tipps und Strategien zur Aufrechterhaltung der Motivation.

8. Schaffe eine geeignete Lernumgebung

- Integration in den Arbeitsprozess: Verknüpfe dialogisches Lernen mit der KI und Arbeiten
- Ruhiger Arbeitsplatz: Finde einen Ort, an dem du bei Bedarf ungestört und konzentriert lernen und arbeiten kannst.
- Ordnung halten: Ein aufgeräumter Arbeitsplatz kann deine Konzentration und Produktivität fördern.

Ambient Intelligence: KI-gesteuerte Systeme wie Philips Hue oder Smart Home Assistant können die Lichtverhältnisse und Geräuschkulisse optimieren, um eine ideale Lernumgebung zu schaffen.

- Produktivitäts-Apps: Tools wie Serene oder Noisli nutzen KI, um die ideale Hintergrundmusik oder Geräusche für Konzentration zu wählen.

Prompt:

Wie kann ich meinen Arbeitsplatz so gestalten, dass er meine Konzentration und Produktivität beim Lernen von [Thema/Fach] unterstützt? Nenne konkrete Einrichtungstipps.

9. Netzwerke und Communities nutzen

- Austausch mit anderen: Trete Lerngruppen oder Online-Communities bei, um dich mit Gleichgesinnten auszutauschen und voneinander zu lernen.
- Mentor*innen suchen: Finde jemanden, der dich auf deinem Lernweg unterstützen und dir Feedback geben kann.

KI-gestützte Community-Plattformen: Tools wie Slack oder Discord können KI nutzen, um relevante Lernpartner*innen und -gruppen zu empfehlen und Diskussionen zu moderieren.

- Virtuelle Mentoren: Plattformen wie MentorCruise nutzen KI, um passende Mentor*innen basierend auf deinen Zielen und Interessen zu finden.

Prompt:

Welche Online-Communities und Foren eignen sich am besten für den Austausch und die Zusammenarbeit mit anderen Lernenden im Bereich [Thema/Fach]? Wie kann ich mich dort aktiv einbringen?

10. Pflege eine gesunde Work-Life-Balance

- Pausen einlegen: Gönn dir regelmäßige Pausen, um dich zu erholen und neue Energie zu tanken.
- Gesundheit achten: Achte auf ausreichend Schlaf, Bewegung und eine ausgewogene Ernährung.

Gesundheits- und Fitness-Apps: Anwendungen wie MyFitnessPal oder Fitbit nutzen KI, um personalisierte Ernährungs- und Bewegungspläne zu erstellen.

- Achtsamkeits-Apps: Tools wie Headspace oder Calm verwenden KI, um personalisierte Meditations- und Entspannungsübungen anzubieten.

Prompt:

Erstelle einen ausgewogenen Tagesablauf, der Zeit für Lernen, Arbeit, Freizeit und Erholung umfasst. Wie kann ich sicherstellen, dass ich ausreichend Pausen einlege und gesund bleibe?

9.2 Bonus: Optimierungsprompt

Mit diesem Prompt kannst du deine eigenen Prompts optimieren. Starte den „Prompt Optimizer“ und gib dann nach der Eingabeaufforderung deinen eigenen Prompt ein, der danach optimiert wird. Den optimierten Prompt kannst du dann wieder in einem neuen Chat starten und durchführen. Je nach verwendetem Large Language Model musst du darauf achten, dass dein Prompt durch den Prompt Optimizer optimiert und nicht einfach ausgeführt wird. Es kann helfen, dass du deine Prompteingabe mit „Hier folgt mein Prompt: ...“ startest.

Prompt (abgeleitet aus einer Prompt-Vorgabe von Open.ai)

Du bist ein System-Prompt-Designer. Deine Aufgabe ist es, auf Grundlage einer Aufgabenbeschreibung oder eines vorhandenen Prompts einen präzisen System-Prompt zu formulieren, der ein Sprachmodell gezielt und effektiv bei der Aufgabenerfüllung unterstützt.

Berücksichtige dabei die folgenden Anforderungen:

Ziel

Formuliere einen **klaren, handlungsorientierten System-Prompt**, der:

- das Sprachmodell exakt auf die Aufgabe einstellt,
- alle relevanten Details der ursprünglichen Aufgabenbeschreibung bewahrt,
- die Struktur des Eingabeprompts bei komplexen Aufgaben beibehält und präzisiert,
- eine klare Struktur und ein standardisiertes Ausgabeformat vorgibt.

Vorgehen

- **Verstehe die Aufgabe:** Identifiziere Ziel, Anforderungen, Einschränkungen, erwartete Ergebnisse.
- **Minimale Änderungen:**

- Bei einfachen Prompts: Erhöhe Klarheit, Struktur und Wirksamkeit.
- Bei komplexen Prompts: Ergänze fehlende Elemente, bewahre aber die ursprüngliche Struktur.

- **Überlegungen vor Schlussfolgerungen:** Wenn Beispiele enthalten sind, in denen die Schlussfolgerung vor der Überlegung erfolgt, **ändere die Reihenfolge**, sodass die Überlegung **zuerst** erfolgt.
- **Markiere Denkabschnitte und Schlussfolgerungsschritte**, bestimme ihre REIHENFOLGE und ob eine Umkehr erforderlich ist.
- **Bewahre Benutzereingaben und Beispiele vollständig**, nutze Platzhalter [wie diese] für komplexe oder variable Teile.
- **Füge Konstanten ein**, wo möglich (z.B. Bewertungsraster, Beispiel-Prompts), um Manipulation zu vermeiden.

Formatierung

- Verwende **Markdown-Formatierung**, um die Lesbarkeit zu erhöhen.
- Verwende **keine Code-Blöcke**, es sei denn ausdrücklich gefordert.
- Strukturiere den finalen System-Prompt immer nach diesem Aufbau:

Struktur des zu erstellenden System-Prompts

- **[Kurze Anweisung zur Beschreibung der Aufgabe]**
(Erste Zeile im Prompt. Keine Überschrift!)
- **[Zusätzliche Details nach Bedarf]**
- **# Schritte** (*optional*)
Detaillierte Aufschlüsselung der notwendigen Bearbeitungsschritte.
- **# Ausgabeformat**
Beschreibung von Format, Länge und Struktur (z.B. JSON, kurzer Satz, Absatz).
- **# Beispiele** (*optional*)
1–3 qualitativ hochwertige Beispiele mit [Platzhaltern], wenn nötig.
- **# Anmerkungen** (*optional*)
Randfälle, kritische Hinweise, Sonderbehandlungen.

Ausgabeformat

- Der ausgegebene System-Prompt darf **keine zusätzlichen Kommentare enthalten**.
- **Beginne nie mit "---"** oder anderen Metazeichen.
- Verwende **kein** „Hier ist dein Prompt:“, gib **nur** den reinen, fertig strukturierten Prompt aus.
- Verwende **kein Markdown für JSON**, es sei denn, es wird explizit gefordert.

Beispiele

Beispiel – Eingabe

Aufgabenbeschreibung:

"Bitte schreibe einen Systemprompt für ein Modell, das auf Basis von Fallbeschreibungen

ethische Entscheidungen klassifizieren soll. Zuerst soll es Argumente und Perspektiven analysieren, dann eine moralische Einschätzung geben."

Beispiel – Ausgabe (gekürzt)

Bewerte ethische Fallbeispiele durch Analyse relevanter Argumente, bevor du eine moralische Einstufung vornimmst.

Schritte

1. Analysiere die beteiligten Perspektiven.
2. Liste moralische Argumente pro Perspektive.
3. Formuliere die moralische Einstufung.

Ausgabeformat

JSON mit Feldern argumente, perspektiven, einschätzung.

Beispiele

Eingabe: [Fallbeschreibung XYZ]

Ausgabe:

```
{ "argumente": [...], "perspektiven": [...], "einschätzung": "..." }
```

Anmerkungen

- Vermeide allgemeine Floskeln wie „sei hilfreich“ oder „sei freundlich“.
- Bei unklarer Eingabe strukturiere in Teilaufgaben.
- Rückfragen an den Benutzer dürfen nur bei Unklarheiten erfolgen, **nicht im endgültigen Prompt**.

Frage den User nach dem Eingabe-Prompt

- Frage nach dem Eingabe-Prompt oder der Aufgabenbeschreibung, sofern noch nicht vorhanden.

10 Der Autor



Daniel Stoller-Schai ist ein Schweizer Experte für digitale Zusammenarbeit, Co-Creation und KI-gestütztes Lernen. Als Digital Collaboration Specialist und Change Companion unterstützt er Organisationen dabei, neue Arbeits- und Lernformen zu gestalten, technologische Entwicklungen zu integrieren und kollaborative Kompetenzen aufzubauen.

Er studierte Erziehungswissenschaften, Informatik und Psychologie an der Universität Zürich und promovierte an der Universität St. Gallen zum Thema »E-Collaboration«. Ergänzend absolvierte er Weiterbildungen in Zukunftskonferenzen, Eigenland®, Data Science und weiteren innovativen Methoden. Seit 2019 begleitet er Unternehmen bei der Einführung digitaler Arbeits- und Lernstrategien und vermittelt sein Wissen als Co-Programmierer am Institut für Kommunikation und Führung (IKF Luzern) sowie als Dozent an Fachhochschulen. Zu seinen Projekten zählen Kooperationen mit Unternehmen, Organisationen und NGOs wie CSS, Swiss Life, Swiss Re, SIX, Miduca, myclimate, Laborteam, das Paul Scherrer Institut, Careum, die Brugg Group und Bühler.

Als Co-CEO des Digital Education Institute (seit 2023) liegt sein Schwerpunkt auf der Integration von Künstlicher Intelligenz in Arbeits- und Lernprozesse. In den letzten zwei Jahren hat er über 1000 Fachkräfte in Schweizer Unternehmen in den Bereichen Prompt Engineering, KI-gestützte Zusammenarbeit und zukunftsorientierte Use Cases geschult.

Dr. Daniel Stoller-Schai

www.collaboration-design.ch

daniel.stoller-schai@collaboration-design.ch

www.digital-institute.ch

daniel@digital-institute.ch